

Voranzeige : Generalversammlung der Vereinigung katholischer Historiker der Schweiz : Sonntag, den 22. Mai 1955, in Zug

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue
d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **49 (1955)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wo die Wogen der politischen und konfessionellen Fehde in vergangenen Jahren oft recht hoch gingen, keine Selbstverständlichkeit. Pfr. Hartmann ging manchmal einsame Wege. Aber er hatte einst einen freieren und daher befreienden Geist gekannt und war ein Weiser geworden, der sich der historischen Wahrheit öffnete, selbst wenn er ihm liebgewordene Meinungen preisgeben mußte. In der Liebe zur historischen Wahrheit glich er seinem Vetter Traugott Schiess. « Es ist nicht so, daß die historische Wahrheit trennt. Wo die Trennung am tiefsten ist, weiß man meist am wenigsten, wie die Dinge « wirklich » waren. Das ist ein Trost. » So schrieb er 1937. Und ein anderes Mal gestand er : « Unsere Aufgabe sehe ich darin, in Beugung vor der historischen Wirklichkeit ein Höchstmaß friedlichen Zusammenlebens anzustreben. » Hartmann hatte selbst, trotz überreichen andern Aufgaben, auf dem Gebiete der historischen Forschung Bedeutendes geleistet. Am bekanntesten ist wohl seine Biographie des ihm wesensverwandten Generalstabschefs Theophil v. Sprecher (1930) geworden. Nicht vergessen sei sein schöner Beitrag zur Festschrift Paul Wernle « Daniel Willi und die Anfänge des Pietismus in Graubünden ». Viele Forschungen widmete er besonders dem 18. Jahrhundert, namentlich jenen Persönlichkeiten, die auf dem Gebiete des Schul- und Armenwesens hervorstachen. Doch die Leistung dieses Mannes wäre auch mit der Anführung einer größeren Zahl seiner Veröffentlichungen nicht genügend umgrenzt ; war er doch ein unentwegter Förderer des Heimatschutzes, ein feinführender, initiativer Förderer der bündnerischen Kunstdenkmäler seit den ersten Anfängen dieses großangelegten Unternehmens. In allem spiegelte sich seine edle, wahrhaft humanistische Gesinnung wieder. Niemals ließ er es sich verdrießen zu ermuntern und zu fördern, auch wenn es langer Briefe bedurfte. Er verstand die selten gewordene Kunst des Briefschreibens, weil sie Ausdruck seiner inneren Kultur war. In aufrichtiger Dankbarkeit gedenken wir seiner vornehmen Erscheinung. In vielem wird er uns Vorbild bleiben.

OSKAR VASELLA.

Voranzeige

Generalversammlung der Vereinigung katholischer Historiker der Schweiz

Sonntag, den 22. Mai 1955, in Zug

- 10.00 *Versammlung* im Kantonsratssaal (Regierungsgebäude) :
Geschäftliche Sitzung. Anschließend oder vorausgehend Referat von
H. H. Dr. P. Kolumban Spahr S. O. Cist., Subprior, Mehrerau :
« Die Zisterzienser in der Schweiz ».
- 12.00 *Mittagessen* im Hotel Hirschen.
- 13.00 *Rundfahrt* mit Autobus : Kloster Kappel - Kloster Frauenthal -
St. Wolfgang - St. Andreas (Cham) unter Führung von P. Kolumban
Spahr in Kappel und Frauenthal, von Dr. Hans Koch, Stadtbiblio-
thekar, in St. Wolfgang und St. Andreas.
Rückkehr zwischen 16.00 und 17.00 Uhr. Anschließend freie Zu-
sammenkunft im Hotel Hirschen (Restaurant).
Die Mitglieder erhalten auf die Tagung hin das definitive Programm.